



Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENT SCHRIFT** A5

⑪

642 925

⑳ Gesuchsnummer: 10245/79

㉔ Anmeldungsdatum: 16.11.1979

㉓ Priorität(en): 21.12.1978 AT 9128/78

㉒ Patent erteilt: 15.05.1984

㉑ Patentschrift
veröffentlicht: 15.05.1984

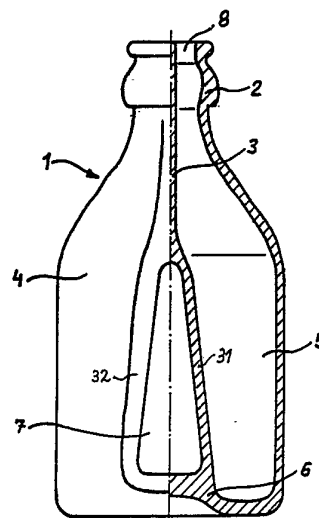
㉑ Inhaber:
Robert Aigner Weinkellerei Gumpoldskirchen,
Gumpoldskirchen (AT)

㉒ Erfinder:
Robert Aigner, Gumpoldskirchen (AT)

㉓ Vertreter:
Patentanwälte W.F. Schaad, V. Balass, E.E.
Sandmeier, Zürich

⑤④ **Flasche mit getrennten Abteilungen.**

⑤⑦ Flasche mit getrennten Abteilungen (4, 5) für die Aufbewahrung von verschiedenen, insbesondere von zu mischenden Flüssigkeiten. Der Flaschenhals (2) ist mit einem üblichen Verschlussorgan, wie z.B. Kronenkork verschliessbar. In der Längsrichtung der Flasche erstreckt sich eine Trennwand (3), welche unterhalb des Halses in zwei Trennwände (31, 32) aufgespaltet ist. Zwischen den Trennwänden verbleibt ein Spalt (7). Zwischen den Trennwänden verbleibt ein Spalt (7).



PATENTANSPRÜCHE

1. Flasche mit getrennten, jedoch einen gemeinsamen Boden aufweisenden Abteilungen, die in einen gemeinsamen, jedoch durch eine Trennwand unterteilten Hals münden, wobei an der Oberseite der Trennwand ein Verschlussorgan dichtend zur Anlage bringbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Trennwand (3) unterhalb des Halses (2) in zwei Trennwände (31, 32) aufgespaltet ist, zwischen denen ein Spalt (7) verbleibt.

2. Flasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich der Spalt (7) zwischen den zwei Trennwänden (31, 32) gegen den äusseren Umfang der Flasche (1) zu erweitert.

3. Flasche nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Trennwand (3) im Hals (2) in der Trennebene der Flaschenteile (4, 5) verläuft.

4. Flasche nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Innenseiten der Trennebene zugekehrten Wände der Flaschenteile (4, 5) über deren grössten Bereich weiter von dieser entfernt sind als die von der Trennebene entfernteste Mantellinie der Innenseite des Halses (2).

5. Flasche nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass sich der zwischen den Flaschenteilen (4, 5) vorgesehene Spalt (7) nach unten zu erweitert.

6. Flasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Seiten einer jeden Trennwand (3, 31, 32) im wesentlichen parallel zueinander verlaufen.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Flasche mit getrennten, jedoch einen gemeinsamen Boden aufweisenden Abteilungen, die in einem gemeinsamen, jedoch durch eine Trennwand unterteilten Hals münden, wobei an der Oberseite der Trennwand ein übliches Verschlussorgan, z.B. ein Kronkork, dichtend zur Anlage bringbar ist.

Eine derartige Flasche wurde z.B. durch die GB-PS 940 326 bekannt. Bei dieser teilt eine durchgehende sich vom Hals bis zum Boden erstreckende Wand die Flasche in zwei Abteile, wobei die Wand im Bereich des Halses eine dessen lichte Querschnitt entsprechende Verbreiterung aufweist, die von zwei Ausgiessöffnungen, die mit je einem Abteil der Flasche kommunizieren, durchsetzt ist.

Sollen solche Flaschen bei einer automatischen Abfüllstation mit unterschiedlichen Flüssigkeiten gefüllt werden, so ergibt sich der Nachteil, dass ein hoher Konstruktionsaufwand in Kauf genommen werden muss, um an der Abfüllstation eine Einrichtung zum richtigen Positionieren der Flasche, insbesondere in Hinblick auf die entsprechende Lage der Längsachse des Bodens bzw. der Lage der Ausgiessöffnungen zu einer den Vorschub der Flasche bewerkstelligenden Einrichtung, vorzusehen.

Ziel der Erfindung ist es, eine Flasche der eingangs erwähnten Art vorzuschlagen, die auf einfache Art und Weise eine Ausrichtung der Lage der Ausgiessöffnungen erlaubt.

Erfindungsgemäss wird dies dadurch erreicht, dass die Trennwand unterhalb des Halses in zwei Trennwände aufgespaltet ist, zwischen denen ein Spalt verbleibt. Dabei ist es vorteilhaft, wenn sich der Spalt zwischen den zwei Trennwänden gegen den äusseren Umfang der Flasche zu erweitert.

Durch diesen Spalt ist es auf einfache Weise möglich, die ankommenden Flaschen auf eine entsprechende Führungsleiste auflaufen zu lassen und sie danach von dieser einzelweises der Füllstation zuzuleiten. Dabei erleichtert ein gegen den Umfang der Flasche sich erweiternder Spalt nicht nur das Erfassen der Flasche mit der Hand, sondern auch das Auflaufen auf eine Führungsleiste, wenn die Flasche unter langsamer Drehung auf die Führungsleiste zu befördert wird.

Um das Ausgiessen der in beiden Abteilungen der Flasche aufbewahrten Flüssigkeiten zu erleichtern, ist es zweckmässig, wenn die Trennwand im Hals in der Trennebene der Flaschenteile verläuft, wodurch sich gleiche Ausgiessöffnungen für beide Abteilungen ergeben.

Soll beim Ausgiessen das Mischungsverhältnis der in beiden Abteilungen aufbewahrten unterschiedlichen Flüssigkeiten variiert werden, z.B. zur Herstellung von Wein-Mineralwassermischungen oder sogenannten Long-Drinks, ist es vorteilhaft, wenn die Innenseiten der der Trennebene zugekehrten Wände der Flaschenteile über deren grössten Bereich weiter von dieser entfernt sind als die von der Trennebene entfernteste Mantellinie der Innenseite des Halses.

Wird nun beim Ausgiessen eine solche Flasche so gehalten, dass deren Trennebene bzw. die in dieser liegende Querachse der Flasche etwa horizontal verläuft, so gelingt es, in dem unteren Abteil Flüssigkeit zurückzubehalten, wogegen die obere Abteilung vollständig entleert wird, wobei, wenn die Trennwände der Abteilungen grösstenteils von der Trennebene weiter entfernt sind als die entfernteste Mantellinie des Halses, kann ein beträchtlicher Teil der in der unteren Abteilung der enthaltenen Flüssigkeit zurückbehalten werden.

Zweckmässigerweise ist dabei noch vorgesehen, dass sich der zwischen den Flaschenteilen vorgesehene Spalt nach unten zu erweitert, wodurch eine vollständige Entleerung des – bei etwa horizontal verlaufender Kante der Trennwand – oberen Flaschenteiles auch bei nach oben geneigter Längsachse der Flasche ermöglicht wird, wobei gleichzeitig nur wenig Flüssigkeit aus dem unteren Flaschenteil ausläuft. Auf diese Weise kann das Verhältnis der Komponenten in der fertigen Mischung weitgehend variiert werden.

Grundsätzlich können die Volumina der einzelnen Abteilungen der Flasche sehr unterschiedlich gewählt werden, was z.B. bei Flaschen für Long-Drinks der Fall sein wird.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, dass die beiden Seiten einer jeden Trennwand im wesentlichen parallel zueinander verlaufen, wodurch sich ein einfacher Aufbau der Flasche ergibt und überdies grössere Materialanhäufungen vermieden werden.

Die Erfindung wird nun beispielsweise anhand der Zeichnung näher erläutert. Dabei zeigen:

Figur 1 eine Draufsicht und

Figur 2 eine teilweise geschnittene Seitenansicht der erfindungsgemässen Flasche.

Die Flasche 1 weist einen Hals 2 auf, der durch eine Trennwand 3 unterteilt ist, die sich bis zum oberen Rand des Halses 2 erstreckt, dessen Aussenseite für den Verschluss mittels eines Kronkorkes ausgeformt ist. Die Trennwand 3 ist unterhalb des Halses 2 in zwei Trennwände 31, 32 aufgespaltet.

Unterhalb des Halses 2 ist die Flasche 1 in zwei Flaschenteile 4 und 5 geteilt, die nur über den Boden 6 und den Hals 2 miteinander verbunden sind, nicht jedoch die von ihnen umschlossenen Räume, wie aus Fig. 2 ersichtlich ist.

Zwischen den beiden Flaschenteilen 4 und 5 ist ein Spalt 7 vorgesehen, der sich gegen den äusseren Umfang der Flasche 1 zu erweitert, wodurch sich eine leichtere Handhabung der Flasche 1 ergibt. Ausserdem verbreitert sich der Spalt 7 nach unten zu, bis er vom Boden 6 begrenzt wird. Dadurch verlaufen die einander zugekehrten Wände der Flaschenteile 4 und 5 schräg, wodurch es, wie bereits erwähnt, möglich ist, einen der Flaschenteile 4 oder 5 wesentlich weniger zu entleeren als den anderen. Hierzu ist es lediglich notwendig, die Flasche 1 so zu halten, dass die vordere etwa diametral zur Halsöffnung 8 verlaufende Kante der Trennwand 3 etwa horizontal verläuft. Der Inhalt des oberen Flaschenteiles 4 oder 5 kann auch bei einer Lage der Flasche, in der ihre

Längsachse gegen die Öffnung 8 des Halses 2 zu leicht ansteigt, praktisch vollständig entleert werden, wogegen aus dem unteren Flaschenteil nur wenig Flüssigkeit austritt.

Im Gegensatz dazu kommt es zu einem gleichmässigen Entleeren beider Flaschenteile 4 und 5, wenn die Flasche mit etwa vertikal stehender Trennwand 3 geneigt wird.

